

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

36 (13.2.1900) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthe...

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Briefe und Zuschriften... Preis: Einzelne Nummern 5 Pf., Doppelnummern 10 Pf.

Eigentum und Verlag von H. Thiergartner... 22,656 Exemplare... 12000 Abonnenten.

Nr. 36.

Post-Zeitungsliste 818.

Karlsruhe, Dienstag den 13. Februar 1900.

Telephon-Nr. 88.

16. Jahrgang.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 5. Februar 1900 gnädigst geruht, mit Wirkung vom Tage des Dienstantritts...

Badische Chronik.

Ursach, 12. Febr. Die Bürgerauswahlwahlen der hiesigen Gemeinde nahmen am Samstag, den 10. d. Mts. ihren Verlauf.

Wannheim, 11. Febr. Es verkehrten im verfloffenen Jahre 2682 Dampfschiffe, 30 029 Segelschiffe und 730 Fische im hiesigen Hafen.

Gandelsbühlheim bei Heidelberg, 11. Febr. Der hiesige evangelische Frauenverein hielt heute im Gasthaus zur Traube seine Generalversammlung ab.

Aus den Nachbarländern.

7. Aus der Pfalz, 11. Febr. Bei Bierbach stieß gestern ein Personenzug auf einen Güterzug.

Das goldene Zeitalter.

Roman von Rudolf Herzog.

(Nachdruck verboten.)

(89. Fortsetzung.)

„Freut dich, daß Du den Humor wiederfindest“, entgegnete Eisenhart. „Das ist das beste Aecanum in den miserabelsten Lebenslagen.“

„Und das wäre?“ fragte Wilmar besorgt. „Ich dachte, es wäre alles erledigt.“

„Gestatte, daß ich noch einmal den leidigen Gedankengang berühre“, fuhr Eisenhart fort. „Du willst vielleicht nach Italien, nach Spanien, nach Mexiko und Marokko Deine Schritte lenken, überall hin, wo es rauschend, schön und teuer ist.“

„Nein“, sagte Wilmar. „Ich habe auf der einen Seite nur über einige hundert Mark zu verfügen. Ein größeres Kapital für ein noch zu malendes Bild ist mir zwar schon angewiesen, aber ich halte es dem gläubigen Besteller gegenüber nicht für schicklich.“

„Das Ziel unserer Reise müßte demnach ein weltberühmtes Dorf sein, das uns ein großes Arbeitsfeld, aber wenig kostspielige Vergnügungen bereitet.“

„Es ist mir sehr fraglich, wie sich der verdöhlte Herr Wilmar dazwischen einfügen wird. Nach der anderen Seite aber hin wäre es für Dich ein leichtes, Dich im Strudel der Vergnügungen einige Monate hindurch auf Grund Deines Geldsacks zu betäuben.“

„Ich will es auch“, sagte Wilmar düster und schüttelte den Kopf in die Hände.

„Ich thue Dir also den Gefallen und reise mit Dir. Du brauchst Dich mir gegenüber nur zu verpflichten, mit mir eine stille Dase in einer Wüste aufzusuchen, Dich mit der geringsten Summe Geldes zu behelfen und mit mir als Handwerker zu leben.“

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. Febr.

Der Badische Eisenbahnrath trat am Samstag Vormittag 10 Uhr im Gebäude der Großh. Generaldirektion zu seiner 39. Verhandlung unter dem Vorsitz E. Erz. des Ministers des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn v. Brauer, zusammen.

Abfahrtsbahnen. Die bei den Stationen und Haltepunkten von Karlsruhe-Meckelbach bis einschließlich Busenbach gelassenen Rückfahrkarten nach Jittersbach...

Ausflugverein. Neu zugegangen sind: Georg Mehn-Berlin „Fratres Philippi“, Hermann Billing hier „Melanchthonhaus“, Karl Duffaut hier „Winterdämmerung“.

In Gr. Landesgewerbehalle sind zur vorübergehenden Ausstellung neu zugegangen: Von Gebr. Heinemann in St. Georgen: Ein selbstöffnender Gewindefschneidtopf.

Konzert im Museumsaal. Wir weisen heute schon auf ein höchst anziehendes Konzert hin, das auf Samstag, den 10. März in Aussicht steht.

Sopran), Herr Franz Henry von Dulong (Tenor), Herr Massili Beseleirskly (Violine), Herr Geniot Leub (Klavierbegleitung).

Das Liederhallekonzert führte am Samstag Abend die Teilnehmer in die Pariser Weltausstellung und zahlreich waren sie herbeigekrömt, die Besucher aus allen Herren Ländern vom praktischen Touristen bis zur eleganten Weltkame.

am nächsten Abend acht Uhr nach Rotterdam unter Dampf gehen wollte. Er besaß nur eine Passagierkabine, da er auf Personenverkehe nicht eingerichtet war.

„Deshalb“, schmunzelte Eisenhart, „so fahren wir doch wenigstens erster Klasse.“

„Wunder Kapitän grinste und drehte ihnen nach Erlebigung des Geschäftes gleichgültig den Rücken zu.“

„Das ist die passende Gelegenheit für uns, mein lieber Wilmar“, sagte der Maler und deutete mit dem Kopf auf den Seebären.

„Sie ließen sich an Land rudern und bestellten Auslandsplätze. Dann speisten sie in einem Restaurant zu Mittag, nachdem sie sich durch einen Boten zu Hause abgemeldet hatten.“

„Weißt Du was, mein Junge“, meinte endlich Eisenhart und zog die Uhr. „es ist gerade Besuchsstunde.“

„Denn der Rammon ist eine seltene Materie.“

„Als sie gegen Mittag im Hamburger Hafen landeten, machten sie sich gleich auf die Suche nach einer passenden Fahrgelegenheit, und sie hatten das Glück, einen kleinen Radkasten anzutreffen, der am nächsten Abend acht Uhr nach Rotterdam unter Dampf gehen wollte.“

„Das wäre mir durchaus nicht unangenehm.“

„Als sie gegen Mittag im Hamburger Hafen landeten, machten sie sich gleich auf die Suche nach einer passenden Fahrgelegenheit, und sie hatten das Glück, einen kleinen Radkasten anzutreffen, der am nächsten Abend acht Uhr nach Rotterdam unter Dampf gehen wollte.“

(Fortsetzung folgt.)

ordentlicher Fische ausführten. Dann erschien ein internationales Damenfest, wie die Samoaner fürnisch begrüßt. Ihre Gefänge waren, entsprechend der deutschen Abtheilung, deutsch, gleichwohl merkte man, daß man sich im Ausland befinde, dem Koch hatte sich mit seinem „Wörther See“ einige Genjur gefallen lassen müssen. Nun, im Ganzen that das keinen Abbruch, denn die Damen gefielen so gut, daß sie ihr Erscheinen wiederholen mußten. Elegant und grazios war der italienische Grandvortrag, ausgeführt von dem Balletcorps des Scalatheaters in Mailand. In der internationalen Reihenfolge der Genjur folgte das Auftreten des Wettgesangsvereins „Sans Pareil“, bei ihm war alles nach berühmtem Muster zugeschnitten, was für in Cassel Eingeweihte un schwer zu errathen war. Aus dem Bewundern und Staunen kamen die Ausstellungsbesucher schon gar nicht heraus. Kaum daß sie vor lauter Beifallsplenden und Schamistren und Interessiren zum Tanzen kamen, denn die Tänze waren zwischen die Ausführungen eingestreut und jeder mußte sich beugen, wieder am Platze zu sein, wollte er nicht von dem internationalen Schauspiel verlieren. Dem tanzen den Italienern und weittragenden Deutschland folgte das tanzen den Spanier; zunächst Escamilla di Sevilla mit ihrer Grandesatrappe in Nationaltracht, dann Esmeralda Tchingara mit seinen Wandergegnossen, älteste aber ewig junge Jigenertruppe der Welt. Daß man hier etwas ganz besonders schön ausgeführtes Spanisches zu sehen bekam, das mögen alle die bezeugen, die so laut ihrer Bewunderung Ausdruck verliehen; wahrlich, keines der Mitwirkenden während des Festes überhaupt vermochte sich über ein undankbares Publikum zu beklagen. Die internationale Marinefeier der Flotte vorlagte wurde von tanzen den Matrosinnen und Matrosen ausgeführt und dann erschienen die Söhne und Töchter der Büxtia mit Becher und Fidel und sangen und tanzen wie echt Ungarblut. Aber die Zeit rückt vor, und zu einem impolitischen Zuge vereinigen sich alle die da gekommen waren von Nah und Fern, aus Afrika und Asien, America und Europas Gefilden — sie vereinigen sich zu einer Jubelungsfeier vor dem Herrn Präsidenten der Republik. Das war ein höchst malerisches Gemälde, das da aufmarschirte, aber der Herr Präsident wußte auch das zu würdigen, und an die Verdienste der Verdienten, sei es die von der Redaktion der Festzeitung oder des Gesamtarrangements, sei es von Post und Telegraph oder seiner Ehrenwache, kurz — dem Verdienst wurde seine Krone in Gestalt von Diplomen und Medaillen. Die „so schön ausgedacht, und leider nicht rechtzeitig fertig gewordenen Medaillen“ in elegantem Stul. 16 der Hervorragendsten wurden auf diese Weise geehrt, unter ihnen Kunstmalers G. H. Müller und Moser H. G. und der Bergbaukommissionar Reiser Kratt u. a. Das allgemeine Beifallsgeschrei war von allerhöchstem Erfolg. So, nun noch rasch auf der Aufschbahn eine Schnellfahrt und dann — Schluß!

Unfall. Am Samstag, Morgens zwischen 8 und 9 Uhr, brachte ein in der Adlerstraße wohnhafter, verheiratheter Maschinist in einem Zimmergeschäft in der Kaiserallee beim Holzjurichten die linke Hand in die Kreisfuge. Die 3 mittleren Finger wurden ihm bis an das erste Gelenk vollständig abgefaßt. Der Verunglückte wurde, nachdem er von einem Arzt verbunden war, in einer Droschke in das städt. Krankenhaus gebracht.

Aus dem städtischen Krankenhaus enifernte sich Samstag Nachmittags 2 1/2 Uhr heimlich die 29 Jahre alte geistesranke Christiane Holzwarth aus Ruppurr. Sie wurde vor dem Hauptbahnhof von einem Krankenwärter eingeholt und in einer Droschke in das Krankenhaus zurückgebracht.

Telegramme der „Bad. Presse“.
(Originalmeldungen des Wolff'schen Depeschendebureaus und des „Bureau Gerold“.)

Berlin, 12. Febr. Die „Berliner Korrespondenz“ meldet: In dem dem preussischen Abgeordnetenhaus eingegangenen Gesetzentwurf über die Besteuerung der Baarenhäuser entschloß sich die Regierung, die Besteuerung nach den Umständen vorzuschlagen. Der Gesetzentwurf unterscheidet dabei 4 große Baarengruppen. Bei einem Jahresumsatz von mehr als 500,000—550,000 M. beträgt die Steuer 7500 M., bei 550,000—600,000 M. beträgt die Steuer 8500 M., für jede 50,000 M. Umsatz mehr 1000 M. Steuer. Bei 850,000—900,000 M. beträgt die Steuer 15,000 M., bei 900,000—950,000 M. beträgt die Steuer 16,500 M. Von 950,000—1,000,000 M. beträgt die Steuer 20,000 M., für jedes 100,000 M. mehr an Steuer 2000 M., höchstens aber 2 pCt. des Betrages.

Eilberfeld, 12. Febr. Amlich wird gemeldet: Sonntag Abend 10.30 Uhr wurden 2 Personen, die eigenmächtig die geschlossene Schranke geöffnet hatten, dem Röllner Schnellzuge 55 und dem zu gleicher Zeit vorüberfahrenden Personenzuge 202 sofort geblüdet.

Stettin, 12. Febr. Der Personen- und Frachtdampfer „Titania“, der in regelmäßigen Fahrten zwischen Stettin und Ropenhagen verkehrt, wurde gestern Nachmittag im Hafen vom Packeis zerdrückt und ist gesunken. Passagiere und Mannschaften retteten sich auf das Eis und wurden von dem Eisbrecher aufgenommen und nach Stettin gebracht. Mehrere kleine Dampfer wurden vom Eis stark beschädigt, konnten aber Swinemünde erreichen.

Wien, 12. Febr. Kaiser Franz Josef stattete gestern Abend dem Prinzen Heinrich von Preußen einen halbstündigen Besuch ab, den dieser alsbald erwiderte. Später fand in den Gemächern des Prinzen ein Diner statt, woran nur die nächste Umgebung desselben theilnahm. Heute Vormittag fuhr Prinz Heinrich bei sämmtlichen hier anwesenden Mitgliedern des Kaiserhauses den Obersten Hofchargen, Grafen Goluchowski, Ministerpräsident Körber, dem bayerischen und sächsischen Gesandten vor und begab sich um 12 Uhr zum Frühstück in die deutsche Botschaft.

hd Wien, 12. Febr. Der Reichsrath wurde auf den 22. Febr. einberufen.

hd Paris, 12. Febr. Heute Morgen 10 Uhr fand im Ministerium des Innern unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Waldeck-Roussieu ein außerordentlicher Ministerrath statt. Wie eine ausgegebene Note besagt, herrschte das Ministerium über eine Gesetzbildung als Ergänzung des § 204 des Strafgesetzes, wodurch die bis jetzt unstrafbaren Rundergebungen Geistlicher unter Strafe gestellt werden sollen. Die Regierung scheint demnach entschlossen, den Kampf gegen den Klerus aufzunehmen und sie dürfte die Interpellation Rouanet in diesem Sinne beantworten. (Hf. Bg.)

Paris, 12. Febr. Der Prozeß Pola in Versailles wurde vorläufig auf den 8. März angelegt.

Das Testament des Barons Adolph v. Rothschild geht zur Haupterin Baronin Edmund v. Rothschild, die Tochter des Barons Wilh. v. Rothschild in Frankfurt, ein. Dreiviertel Million sind zur Errichtung einer Blindenanstalt bestimmt. Die Kunstschätze fallen größtenteils dem Louvre zu. (Hf. B.)

Washington, 12. Febr. Der Schiffskommandant Schröder wurde zum Gouverneur von Tutuila ernannt.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 12. Febr.

Am Bundesrathstische: Minister Schönfeldt, Staatssekretär Nieberding und Staatssekretär Richtigofen, Direktor v. Buchla, Graf von Bülow. Das Haus ist schwach besetzt.

Erste und zweite Beratung des Gesetzentwurfes betr. die Freundschaftsverträge mit Tonga und Samoa, sowie den Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Sansibar.

Nach der Vorlage sollen ganz oder theilweise außer Anwendung gesetzt werden: Erstens die Vorschriften des Freundschaftsvertrages mit Tonga vom 11. Nov. 1876, zweitens diejenigen des Freundschaftsvertrages mit Samoa vom 24. Jan. 1878, drittens die auf Exterritorialrechte bezüglichen Vorschriften des Vertrages mit Sansibar vom 20. Dec. 1885.

Staatssekretär Graf Bülow erklärte: Ich habe die Ehre, der Genehmigung des hohen Hauses, den Gesetzentwurf zu unterbreiten, wodurch ermöglicht werden soll: die Freundschaftsverträge mit Tonga und Samoa, sowie den Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Sansibar ganz oder theilweise außer Anwendung zu setzen. Die Ihnen bekannt, sind durch das englisch-deutsche Abkommen am 14. Nov. 1899 und durch das deutsch-amerikanisch-englische Abkommen vom 2. Dec. 1899 die Verhältnisse an den bisher neutralen Inseln von Samoa und Tonga in der Weise geregelt worden, daß Deutschland die beiden Inseln Upolo und Sawa, England die Tonga-Inseln nebst Savage-Inseln und die Inseln Tutuila die Vereinigten Staaten erhalten haben. Was Tutuila angeht, so haben wir die amerikanischen Ansprüche auf diese Inseln niemals bestritten, wo die Vereinigten Staaten seit 1878 das Hafen- und Niederlassungsrecht besaßen und schon vor Jahren begonnen hatten den Hafen Pago für sich auszubauen. Upolo und Savai ließen sich nicht trennen, denn diese beiden Inseln bilden ein wirtschaftliches Ganzes. Eine Trennung zwischen Upolo und Savai einerseits und Tutuila andererseits ist dagegen wohl durchführbar. Diese Trennung schwebte mir vor, als ich in der Budgetkommission vor einem Jahre eine reinliche Scheidung auf Samoa als das von mir erstrebte Ziel bezeichnete. Ich konstatiere gern, daß diese reinliche Scheidung von der amerikanischen Seite nicht erstrebt, sondern befördert wurde. Wir hoffen, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten auf Samoa freundschaftliche sein werden, wie schon die Beziehungen zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Konsul in der Samoa-Kommission durchaus freundschaftliche waren.

England und Transvaal.

Als eigentliche Ursache des Buller'schen Rückzugs am Tugela wird der „Central News“ aus dem englischen Hauptquartier bei der Brücke von Springfield vom 9. Febr. gemeldet: „Im Laufe des Kampfes am Mittwochnachmittag wurde vom militärischen Ballon aus eine überraschende Entdeckung gemacht. Es war wohl bekannt, daß die Buren auf den Abhängen und dem Rammne von Doornklooff zu unserer Rechten Kanonen aufgestellt hatten. Buller hatte dies bei seinen Berechnungen wohl in Betracht gezogen und sich entsprechend vorgesehen. Der Ballonist meldete aber, daß die Buren auf jener Stellung sich mit außerordentlich starker Artillerie versehen hatten. Es war ihnen gelungen, wenigstens ein Duzenndschwerer Kanonen dort hinaufzuführen. Alle diesmächtigen Geschütze waren in höchst geschickter Weise maskirt und sie würden nicht entdeckt worden sein, wenn nicht der Ballonist seine Ferngläser darauf gerichtet hätte. Diese Entdeckung war von allerersten Wichtigkeit. Die Buren hatten uns eine iödtliche Falle gestellt und wir wurden vor derselben bewahrt. Die großen Kanonen auf Doornklooff beherrschten die Straße, welche wir hätten einschlagen müssen, um nach Ladysmith zu gelangen; sie machten die Stellungen welche wir inne hatten, unhaltbar und machten ein weiteres Vorrücken unmöglich, außer den furchtbarsten nutzlosen Verlusten an Menschenleben.“

Buller kam zu der Ansicht, daß seine Artillerie kaum in der Lage sein würde, diese Kanonen unschädlich zu machen und daß jedenfalls unsere Kanoniere aus ihrer Dedung herauskommen müßten, ehe sie in die Positionen kommen konnten, von denen aus der Feind auf Doornklooff zu beschiesen wäre. Es wurde darum beschloffen, noch einmal über den Tugela zurück zu gehen und dort zu bleiben, bis unter günstigeren Bedingungen ein anderer Versuch gemacht werden kann. Laalrang wurde deshalb während der Nacht geräumt und am Donnerstag bewegte sich die ganze Truppe zum Flusse zurück. Die Buren unterhielten ein heftiges Feuer auf uns von allen ihren Stellungen aus, auch aus der schweren Creufot-Kanonen auf Spion Kop. Es wurde aber wenig Schaden zugefügt, obwohl das Bombardement auf der ganzen Länge des Weges bis Potgieters Drift fortgesetzt wurde. Der Rückzug geschah in vollkommener Ordnung und unsere Verluste sind überraschend gering. (Hf. B.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

hd London, 12. Febr. Der „Berliner Montags-Bl.“ wird von hier telegraphirt: Hier ist das Gerücht verbreitet, daß 5000 Buren den Tugela überschritten hätten, um den General Buller zu umgehen.

London, 12. Febr. „Daily Mail“ melden aus Pietermaritzburg vom 11.: Die Buren besetzten Bloysfarm, welche auf der Südseite des Tugela, von Gieyebay aus zu Pferde in nicht ganz einer Stunde erreichbar ist. Das Wohnhaus machten sie zu einem Hospital. Auf dem Gebiete dieser Farm liegen Berge, welche beide Brücken über den Tugela beherrschen.

hd London, 12. Febr. Das vollständige Schweigen des Kriegsamts sowie das Verheimlichen der Verlustlisten über die Schlappen Buller's rufen große Beunruhigung hervor. Die Zeitungen kündigen an, man müsse sich nunmehr auf den Fall von Ladysmith und Kimberley mit allen seinen schmerzlichen Demüthigungen und moralischen Folgen gefaßt machen.

London, 12. Febr. „Daily Telegraph“ meldet aus dem Lager bei Freere vom 11. ds. Ms., daß dort Alles in bester Ordnung sei. Der Geist der britischen Truppen ist vorzüglich. Das Wetter ist heiß. Die Verwundeten erholen sich schnell; es handelt sich meistens nur um leichte Fälle.

hd London, 12. Febr. Der Kriegskorrespondent der „Morning Post“ bemerkt in einem aus Freere, 9. Febr., datirten ausführlichen Telegramm:

„In Kurzem wird ein anderer, sehr kräftiger Versuch, den Hebergang über den Tugela zu erzwingen, unternommen werden. Aber das englische Publikum müsse

sich die Thatsache vergegenwärtigen, daß der Entsatz von Ladysmith die Kräfte einer Armee von 50,000 Mann sehr in Anspruch nehmen würde, daß 100,000 Mann keine überflüssig große Zahl ausmachen würden. Es ist darum notwendig, daß das Land sich auf schwere Verluste und eine mögliche Enttäuschung vorbereiten muß. Die Offiziere und Truppen zeigen durchweg, daß sie die Schwierigkeiten und vielleicht Unmöglichkeit der Aufgabe einsehen und angesichts der Enttäuschung der Müdigkeit und der Enttäuschung vergeßlicher Opfer bliden sie auf zum General mit einer Sympathie und einem Vertrauen, wie man es nicht oft unter gleichen Umständen wahrnimmt.“ (Hf. B.)

Vom südlichen Kriegsschauplatz.

Reusburg, 12. Febr. Die Buren umzingelten vorgestern 2 Patrouillen, meistens Australier. Einige entkamen, mehrere wurden verwundet, 12 gefangen genommen.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

hd London, 12. Febr. Dem Cape-Argus zufolge wurde in Kimberley bereits am 8. Januar Pferdefleisch geessen. Die betrahligten Fleischrationen bestanden zu 1/4 aus Ochsenfleisch und 3/4 aus Pferdefleisch. Die Sterblichkeit des Drtes war unter den Weißen und Schwarzen im Dezember dreimal höher als Normal.

Das Ausland.

hd Rom, 12. Febr. Die Abfahrts des englischen Gesandten aus Malta nach Alexandrien hat hier allgemeine Aufsehen erregt, da man darin ein Vorzeichen wichtiger politischer Ereignisse erblickt. Die Neuterei der ägyptischen Truppen rechtfertige diese Mobilmachung durchaus nicht. Man nimmt an, daß die Aufwickelung der ägyptischen Frage die allgemeine Ursache dieser Demonstration ist.

London, 12. Febr. Telegramme aus Kairo vom 11. ds. Ms. berichten: Ueber die Insubordination unter den sudanesischen Truppen beobachteten die Behörden zwar vollkommenes Stillschweigen, die Angelegenheit scheint aber einen erheblichen Umfang angenommen zu haben. Die eingeborenen Offiziere scheinen sehr kompromittirt zu sein.

Offene Stellen.

Schreibhülfe auf sofort auf die Dauer von etwa zwei Monaten beim Groß. Amtsgericht Durlach. Jahresvergütung 600 Mark und etwa 120 Mark Schreibgebühren.

Spielplan des Groß. Hoftheaters:

In Karlsruhe:
Dienstag, 13. Febr.: Repertoire-Änderung. Statt 17. Vorst. außer Ab. Große Preise. „Götterdämmerung“ je 1 t. Ab. B. 36. Ab.-Vorst. Kleine Preise. „Nora“, Schauspiel in 3 Akten von Henrik Ibsen, deutsch von Wilhelm Lange. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Die zur 17. Vorst. außer Ab. „Götterdämmerung“ bereits gelösten Eintrittskarten wollen bis längstens Samstag, den 17. an die Vorverkaufsstelle des Groß. Hoftheaters im Hoftheatergebäude, Eingang Stadtseite gegen Rückzahlung des Betrages hierfür, bezw. der Vorverkaufgebühren zurückgegeben werden.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrogr. vom 12. Februar 1900.

Während ein barometrisches Maximum Nordosteuropa bedeckt, liegen über Jütland und über der Biscayaee Depressionen, diese veranlassen in ganz Mitteleuropa trübes Wetter mit Schneefällen. Die Temperaturen liegen dabei überall unter dem Gefrierpunkt, am meisten im Rheingau (Wiesbaden — 8 Grad). Weiteres Anhalten des herrschenden Witterungscharakters ist wahrscheinlich.

Winternachtsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.
Thermometerstand am 10. Febr., Nachts 9 Uhr — 2,0, am 11. Febr., Morgens 7 Uhr — 6,2, Mittags 2 Uhr + 1,2 C.

Februar.	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. mm	Relativfeucht. in Proz.	Wind	Wimmel
11. Nachts 9 U.	740.7	+ 2.0	3.3	62	SW	bedeckt
12. Morgs. 7 U.	741.0	- 1.1	3.1	75	SW	„
12. Mittags. 2 U.	736.9	+ 2.2	3.0	56	NO	„

Höchste Temperatur am 11. Febr. + 3,0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht — 2,2.
Niederschlagsmenge am 11. Febr. 0,8 mm.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 9. Febr. Der Dampfer „Aller“ ist gestern Nachmittag 12 Uhr in Bremerhaven angekommen, „Nachen“ ist gestern von Antwerpen abgegangen, „Kaiser Wilhelm II.“ ist heute Vormittag 5 Uhr in Neapel angekommen und um 9 Uhr von dort abgegangen, „Ems“ ist heute Vormittag 9 Uhr in Neapel angekommen, „Coblenz“ hat heute Dover passiert, „Friedrich der Große“ ist heute in Aßen angekommen, „Wilschab“ ist heute von Antwerpen abgegangen, „Dresden“ ist heute von Baltimore abgegangen.
Bremen, 10. Febr. Der Dampfer „S. S. Meier“ ist gestern in Neapel angekommen, „Ems“ ist gestern Nachmittag 6 Uhr von Neapel abgegangen, „Oldenburg“ ist heute von Yokohama abgegangen.
Bremen, 10. Febr. Der Dampfer „Coblenz“ ist heute in Bremerhaven angekommen, „Albion“ ist heute in Penang angekommen, „Stuttgart“ ist heute in Colombo angekommen.
Bremen, 12. Febr. Der Dampfer „Nachen“ ist vorgestern in Bremerhaven angekommen, „Nolan“ ist vorgestern in Baltimore angekommen, „Werra“ hat vorgestern Vormittag die Aoren passiert, „Bapern“ ist gestern in Shanghai angekommen, „Preußen“ hat gestern Gibraltar passiert, „Wilschab“ hat gestern Cap Quessant passiert, „Weimar“ ist gestern von Antwerpen abgegangen, „Pfalz“ ist gestern in Antwerpen angekommen, „Kaiser Wilhelm II.“ ist gestern Vormittag 7 Uhr in Genua angekommen, „König Albert“ ist gestern in Port Said angekommen und von dort abgegangen, „Prinz-Regent Luitpold“ ist gestern in Genua angekommen, „Karlsruhe“ ist heute in Aßen angekommen.

Ischias, Diele vielverbreiteten Leiden wurden in dem letzten drei Jahren, seit Einführung der Kautschukbehandlung im Friedrichsbad Karlsruhe an 245 Patienten mit großem Erfolge bekämpft, und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 2910

In jedem Haushalt sollte man 1 Flasche Steed's Aroter-tropfen finden. Sie stärken den Magen, befördern die Verdauung, regen den Appetit an und sind ein angenehmes schmeckendes Magen-Diuretic. Sie sind in vielen Geschäften in 1/4, 1/2 und eleganten Taschenschlüssen mit vernickeltem Patentverschluss zu haben; in Karlsruhe bei: Carl Roth, Hofdrogerie, S. Fein Nachf., Zähringerstr. 3. Lösch, Gerrenstr., W. L. Schwab, Hof-, Amalienstr., Albert Falzer, Kaiserstr., Otto Mayer, Wilhelmstr. 4888a

Auf Grund des bei den unten genannten Zeichnungsstellen erhältlichen Prospectes sind

Nal. M. 10,000,000.— 4 1/2% pari rückzahlbare Schuldverschreibungen der Helios Electricitäts-Actiengesellschaft zu Köln a. Rh.

No. 1a und b bis 2000, a und b zu je 500 M. No. 2001 bis 10,000 zu je 1000 M.

zum Handel an der Berliner Börse zugelassen worden. Die Zulassung an den Börsen in Köln, Frankfurt a. M. und Hamburg wird beantragt werden.

Ein Teilbetrag von

Nal. M. 6,200,000.—

dieser Schuldverschreibungen wird hierdurch

- in Köln: bei den Herren J. L. Eltzbacher & Co., Sal. Oppenheim jr. & Co., J. H. Stein, Berliner Bank, Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., den Herren C. Schlesinger-Trier & Co., Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank, Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co. Commandite, den Herren L. Behrens & Söhne, der Vereinsbank in Hamburg, den Herren Peters & Co., Herrn Veit L. Homburger, der Württembergischen Bankanstalt vorm. Pfäum & Co., Herrn B. M. Strupp, der Bayerischen Handelsbank.

unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt: 1. Die Zeichnung findet auf Grund des beigefügten Anmeldeformulars am

Donnerstag den 15. Februar a. cr.

- während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden statt. Früherer Schluss der Zeichnung bleibt vorbehalten. Der Zeichnungspreis beträgt 100% zuzüglich Stückzinsen zu 4 1/2% vom 1. Januar a. cr. ab bis zum Abnahmetage. Bei der Zeichnung muss eine Caution von 5% des gezeichneten Nominalbetrages hinterlegt werden... 4. Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat gegen Zahlung des Zeichnungspreises vom 19. Februar bis 1. März a. cr. zu geschehen.

Köln a. Rh., Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, im Februar 1900.

J. L. Eltzbacher & Co. Sal. Oppenheim jr. & Co. J. H. Stein. Berliner Bank. Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co. C. Schlesinger-Trier & Co. Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. L. Behrens & Söhne.



Restaurant „Zum Landsknecht“

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich hiermit, seine werthen Geschäftsfreunde und Stammgäste zu dem am Mittwoch den 14. Februar, präzis halb 9 Uhr Abends, stattfindenden

Jahres-Essen

höflichst einzuladen. Achtungsvoll Leonh. Schleicher, Restaurateur „zum Landsknecht“ NB. Eingehungsliste liegt am Buffet auf

Stafforth. Stammholzverfeigerung.



Die Gemeinde Stafforth verfeigert Freitag den 16. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend im Gadenstlag:

- 12 Eichen I, II u. III. Klasse, 12 Eichen I, II u. III. Klasse, 7 Birken, 16 Erlen, 23 Weiden, 19 Kiefern, 4 Rothbuden und 8 Rothbuden, 824a.21 wozu Kaufstüchhaber eingeladen werden, Stafforth, den 10. Februar 1900. Der Gemeinderath. Köhler, Bürgermeister.

Kleidermacherin

empfehlte sich im Aufertigen sowie Verändern von Damen- u. Kinder-garderobe, ferner im Reinwaschen und Ausbessern der Wäsche zu billigen Preisen in und außer dem Hause. Näst. Leopoldstr. 37, 1. St. 3779

Ein neues Bett mit Koff, Koffhaarmatratze, Koffpolster, Decke und 2 Kissen, 1 vierediger Tisch und 1 kleiner Herd sind billig zu verkaufen. Erbprienzstr. 26, 216.1.3.1

Weinhandlung

in schöner bad. Stadt, altes Geschäft, mit mehr als 200 000 Mark Umsatz, soll wegen zur Anheftung des Inhabers an 1 oder mehrere Herren verkauft werden. Nächstes Kapital ca. 50 000 M. Alles Nähere durch H. Schick, Freiburg i. Br. 407a.4.4

Hypotheken-Kapitalien, An- und Verkauf von Restkaufschillingen und Geschäftssachen, Immobilien-An- und Verkäufe vermittelt unter constanten Bedingungen W. Uman, 847a Dissenburg in Baden. Schriftlicher Verkehr erbeten.

Kostlich-Anerbieten. An einem guten, kräftigen Mittag- und Abendtisch können noch einige solide Herren theilnehmen. 3820 In erfragen Hirschstraße 13, part.

Aeder zu verpachten. Drei Viertel Aeder an der neuen Kriestrasse (Strobenader) sind zu verpachten. In erfragen Kaiser-Allee 21, 3. Stof. 38.2.3.1

Ein selbständiger Schuhmacher sucht Arbeit außer dem Hause. Evidenter respektiert auf dauernde Beschäftigung. Offerten unter Nr. 3787 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln.

Subscription

auf Mark 7,500 000.— 4% frühestens zum 1. Januar 1908 kündbare Pfandbriefe. Serie VII,

entsteht auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 12. März 1894 vom 27. Mai 1895

Diese Pfandbriefe, Theil einer Serie von 20 Millionen Mark, sind durch Beschluss der Zulassungsstellen vom September und Oktober 1898 an den Börsen in Köln, Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg zum Handel und zur Notiz zugelassen, sind auf den Inhaber ausgefertigt in Abschnitten von 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 Mark und mit halbjährigen, am 2. Januar und 1. Juli fälligen Zins-scheinen versehen. Die Zahlung der Coupons erfolgt bei der Gesellschaftskasse sowie bei sämtlichen Pfandbrief-Verkaufsstellen der Bank. Die Tilgung erfolgt zum Nennwerthe im Wege der Verlosung vom 1. Januar 1908 ab in längstens 36 Jahren. Die Bank kann mit Wirkung vom 1. Januar 1908 ab die Auslosung verstärken oder sämtliche im Verkehr befindlichen Pfandbriefe mit sechsmonatlicher Frist kündigen.

Zeichnungs-Bedingungen.

- 1. die Zeichnung findet statt: Dienstag den 13. Februar 1900 während der üblichen Geschäftsstunden zum Kurse von 100 Prozent bei unserer Gesellschaftskasse in Köln, Unter Sachsenhausen 2 sowie bei sämtlichen Pfandbriefausgabestellen der Bank. in Karlsruhe bei Herrn Veit L. Homburger. Früherer Schluss der Zeichnungen ist vorbehalten. 2. Die Zeichnung findet auf Grund des von den Zeichnungsstellen kostenfrei zu beziehenden Anmelde-formulars statt. 3. Die Stücke sind mit Zinscoupons für die Zeit vom 1. Januar 1900 ab versehen. Der Zeichnungspreis ist auf 100% zuzüglich laufender Stückzinsen vom 1. Januar 1900 bis zum Tage der Abnahme und zuzüglich des halben Schlussnotenstempels festgesetzt. 4. Bei der Zeichnung muss eine Caution von 5% des gezeichneten Nominalbetrages hinterlegt werden, und zwar in Baar oder in Werthpapieren, welche die Zeichnungsstelle als zulässig erachtet wird. 5. Die Zuteilung erfolgt nach freiem Ermessen der Zeichnungsstellen möglichst bald nach Schluss der Zeichnung. Im Falle die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschüssige Caution unverzüglich zurückgegeben. 6. Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat gegen Zahlung des Zeichnungspreises in der Zeit vom 20. bis 28. Februar cr. zu geschehen. Die hinterlegte Caution wird bei der Zahlung zurückgegeben oder verrechnet. Köln, im Februar 1900.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank.

Milnowski. Dr. G. Clemm.

Patent-Bureau G. KLEYER, Karlsruhe, Ingenieurbüro, Patentanwälte, Riffel, Mannheim C 2, 7.

Dampfbäder, Heissluftbäder mit nachfolgender gründlicher Massage, I. Klasse M. 1.50, II. Klasse M. 1.00, 1777 Das wirksame Bad gegen alle Erkältungs-krankheiten und Verspannungsstörungen. Friedrichsbad, 136 Kaiserstraße 136.

Schiffsjungen sucht und placirt sofort auf erstklassigen Schiffen mit großen transatlantischen Reisen 316a Paul Merker, Heuerbaas, Hamburg, Stubbenhuf Nr. 24.

Butter je 10 Pfd. portofrei gegen Nachnahme! Honig 10 Pfd. garant. naturreine Kuh butter M. 5.75, 10 Pfd. garant. naturreiner Bienenhonig M. 5.—, halb Butter, halb Honig M. 5.50, weiße, fein geschliffen a Pfd. M. 2.10, dto. ungeschliffene a Pfd. M. 1.10. Buczacz, 3847a D. Goldstein, via Breslau.

Herren u. Damen intelligente, redigewandte, ist gute Existenz geboten durch Vertrieb äußerst gangbarer Artikel. Offerten unter X. Y. Nr. 8815 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Sofort Anstellung. Zum Verkauf unserer Cigarren an Wirthe, Händler u. suchen wir überall, auch in d. kleinsten Orten, Herren. Vergütung M. 120 pr. Mt., außerdem hohe Prov. 846a A. Reck & Co., Hamburg-Borsfelde. Circa 4 Centner Distriken und kleine Kartoffeln zum Füttern, ein Drahtgeflecht zum Hühnerhof und drei Vogelkäfige sind billig abzugeben. 3806 Zukunftsstr. 101, Dinst.

Wer Stellung oder wer Personal sucht wende sich an das Braunschweiger Central-Nachweis-Bureau „Fortuna“ Karlsruhe, Leopoldstr. 15, portier. 3801 Ein gut erhaltener 8769

Herd mit Kupferkessel und Messingstange, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Waschtisch und 1 Küchenschrank sind wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Steinstr. 20, Seitenb., 2. St.

Kellermeister. Suche ein in jeder Beziehung tüchtigen, nuchernen Kellermeister zum sofortigen Eintritt. Derselbe muss mit der Behandlung sämtlicher Fab- und Maschinen eine vertraut sein u. prima Zeugnisse besitzen. Jüngere bevorzugt. Stellung dauernd. 3793.2.1 A. Axtmann, Friedrich Schäfer Nachf., Weinhandlung.

Zimmermädchen gesucht. Bis 15. oder 20. Februar ein tüchtiges, geübtes Zimmermädchen und dann per sofort noch ein Spül-mädchen 3774a

Hôtel Grosse. Mädchen vom Lande auf sofort für leichte Hausarbeit gesucht. 3814.3.1 Durlach, Gießingstr. 2a, 2. St.

Kochlehrling in ein feines Restaurant gesucht. Angebote unter Nr. 3810 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Lehrling-Gesuch. Für kommende Oetern suche ich einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. Kost und Logis im Hause. 3817 Gustav Bender, vormals Carl Malzacher, Hofst. Karlsruhe (Baden), Lammstr. 5, Colonialwaaren, Dessinateur.

Ladnerin für ein Delikatessen- u. Colonialwaarengeschäft gesucht. Kost und Logis im Hause. 21 Zu erfragen unter Nr. 3798 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Monatsfrau Eine saubere, pünktliche Monatsfrau wird gesucht. 3788.2.1 Kriegerstraße 161, 2. Stod.

Monatsfrau (täglich 8 1/2 bis 11 Uhr) für dauernd auf sofort gesucht. Marienstr. 82, part.

Ein junges Mädchen für Hausarbeit kann sofort ein-treten. 3813.2.1 Gasthaus „zum wilden Mann“, Kaiserstraße 45.

Degenfeldstraße 12 in der 3. Stod, 3 Zimmer Küche, Glasberanda, Keller und Mansarde, auf 1. April zu 380 Mark zu vermieten durch B. Kossmann, Amalienstraße 4b, oder H. Stumpf im Hause, portier. 3795.3.1 Degenfeldstraße 6 ist eine schöne Wohnung von zwei Zimmern, Küche u. sammtl. Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näst. im 1. St. 3805.2.1 Kaiserstraße Nr. 43, part. ist eine Schlafstelle zu vermieten. 3778 Arienstraße 20, 3 Tr., Eing. Adlerstr. 14, findet ein ordentlicher Arbeiter Kost und Wohnung. 3809 Scheffelstr. Nr. 8, part., ist ein gut möblirtes Parterre-Zimmer per sofort od. später zu verm. 3781 Jahringstraße 39, 1. Stod. ist ein einfach möblirtes Zimmer zu vermieten. 3782

Ein Stall ist in einem neuerbauten Hause an 1 oder 2 Küchler auf 1. April oder später zu vermieten. Offerten unter Nr. 3819 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mühlburg. Lindenplatz 6 sind noch schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche, Gas, Wasserleitung und sonstigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näst. im Hause. 3811.3.1 Beamtenfamilie sucht auf April

Wohnung von 3 oder 4 Zimmern. Offerten mit Preisangabe an die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 3802

Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Neue badische juristische Litteratur.

Das in Baden geltende Reichs- und Landesrecht. Eine übersichtliche systematische Zusammenstellung mit ausführlichem alphabetischem Register. Ein Handbuch für den Gebrauch der amtlichen Gesetzblätter von Landgerichtsrat **Dr. Glock.** Geb. M. 7.60.

Das Buch verfolgt den Zweck, einen klaren und leichten Ueberblick über das gesamte in Baden am 1. Januar 1900 geltende Reichs- und Landesrecht zu ermöglichen, und zwar (im Gegensatz zu alphabetischen Nachschlagebüchern) durch systematische Gruppierung des ganzen in den Gesetzes- und Verordnungsblättern, des Reichs und des Großherzogtums enthaltenen, nicht veralteten Stoffes an Gesetzen, Verordnungen und Bekanntmachungen. Wir glauben sagen zu dürfen, dass das Werk dieser Aufgabe in vollstem Maße gerecht geworden ist, und empfehlen daher dessen Anschaffung allen mit der Anwendung der Gesetze befassten, insbesondere den verehrlichen Staats- und Gemeindebehörden, sowie den Herren Notaren und Rechtsanwälten als Hand- und Nachschlagebuch für die Praxis, ferner den im Vorbereitungsdienst befindlichen Herren Juristen als ein zur Einführung in die Gesetzgebung besonders geeignetes Hilfsmittel.

Einziehung der Invalidenversicherungsbeiträge. Anleitung über das Verfahren bei derselben. Mit Erläuterungen von Oberrechnungsrat **Emil Musser.** Kart. M. 1.60. Unentbehrlich für jede Gemeinde und jede Kasse.

Vorschriften über die Ausbildung der Juristen in Baden. Erläutert von Oberamtsrichter **Dr. Hermann Bleicher.** M. 2.—.

Diese von vielen Seiten längst als Bedürfnis empfundene Veröffentlichung bringt nach einer Einleitung, in welcher die Bestrebungen auf einheitliche Gestaltung der juristischen Prüfungsordnungen in Deutschland behandelt, sowie Vorschläge über zweckmäßige Anordnung des Studiums und des praktischen Vorbereitungsdienstes gemacht werden, die künftig massgebenden badischen Vorschriften mit ausführlichen Erläuterungen. Die beigegebenen Auszüge aus dem Gerichtsverfassungsgesetz, der Civil-, Strafprozess-, Rechtsanwaltsordnung u. s. w., enthalten die für Rechtspraktikanten und Referendäre sonst massgebenden Bestimmungen. Zum Schlusse ist eine geschichtliche Darstellung der badischen Vorschriften über die juristische Vorbildung seit Anfang des Jahrhunderts beigefügt.

Der Verwaltungsaktuar. Leitfaden zur Vorbereitung auf die Prüfung der Verwaltungsaktuare von Geh. Oberregierungsrat **Freiherr von Rodman.** Geb. M. 2.50.

Die Zeitschrift für badische Verwaltung sagt: ... Nicht nur für junge Leute, welche dem Aktuarsberuf sich widmen wollen, auch für solche, die in dem Beruf bereits tätig sind, und ebenso für Bezirksverwaltungsbeamte, welche eine zweckentsprechende Aus- und Weiterbildung der ihnen unterstellten jüngeren Arbeitskräfte für den Kanzleidienst sich angelegen sein lassen, wird das Werkchen ein mit besonderem Nutzen zu verwendendes Hilfsmittel sein. Die Zeitschrift für Polizei- und Verwaltungsbeamte: Die Zusammenstellung ist ausserordentlich geschickt gemacht.

Das deutsche Bürgerliche Gesetzbuch mit seinen Nebengesetzen und das Badische Recht von Landgerichts-assessor **Dr. Karl Heinsheimer.**

Die Annalen der Badischen Gerichte schreiben: ... Von der Art, wie in vorliegender Arbeit von der rechtsvergleichenden Methode Gebrauch gemacht wird, kann bei der verständigen Oekonomie, deren sich hiebei der Verfasser beflissen hat, nur gesagt werden, dass sie das Eindringen in Geist und Eigenart des neuen Rechts fördert. Die Erörterung der Reichsneben Gesetze, insbesondere des Einführungsgesetzes ist soweit thunlich dem Systeme eingegliedert, die praktische Brauchbarkeit durch Zusätze zum Text erhöht, die Darstellung präzis, flüssig und angenehm.

Das deutsche und badische Bürgerliche Recht dargestellt insbesondere für die Gerichtsschreibereisen von Notariatsinspektor **Julius Helbling.**

Der Verfasser macht es sich zur Aufgabe, für alle diejenigen, die in ihrem Berufe einer eingehenderen Kenntnis des Bürgerlichen Rechts bedürfen, ohne die zum Studium der Gesetze selbst oder ihrer Kommentare erforderliche gründliche juristische Vorbildung zu besitzen, den gesamten Inhalt der Reichs- und badischen Landesgesetze, soweit er auf das Bürgerliche Recht Bezug hat, einschließlich des Handelsrechts, in systematischer Weise klar und verständlich darzustellen. Dabei werden die hauptsächlichsten Abweichungen gegenüber dem bisherigen badischen Recht kurz hervorgehoben. Besonders dem Gerichtsschreibereisen wird das Buch willkommen sein, sowohl als Einführung in das Studium des künftigen Rechts, wie zur Vorbereitung für die Aktuars- und Gerichtsschreiberprüfung und auch als Hilfsmittel für die Praxis. Aber auch den übrigen Staats- und Gemeindebeamten, den Privatbeamten, besonders solchen, die eine grössere Verwaltung führen, ebenso den Sparkassen, eingetragenen Genossenschaften und Darlehenskassen, den Banken, Geschäftsleuten etc. wird es wertvolle Dienste leisten können.

Die Gewährleistung beim Tierhandel von Landgerichtsrat **Mainhard.** M. —.60.

Durch Bekantschaft mit den neuen Bestimmungen kann sich jeder Landwirt vor grossem Schaden bewahren. Wer mit Einkauf von Tieren zu thun hat, sollte diese kleine Schrift anschaffen und lesen.

Die Rechtsprechung des Grossh. Badischen Verwaltungsgesichtshofes. Im Namen des Gerichtshofes herausgegeben durch dessen Präsidenten, I. 1864—1890. M. 8.—. II. 1891—1895. M. 6.—.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Die Untersuchung der Blitzableiter betreffend.

Bezugnehmend auf das Ausschreiben des Grossh. Bezirksamts machen die ergebenst Unterzeichneten bekannt, daß sie auch in diesem Jahre wieder die Visitation der Blitzableiter besorgen.

Es geschieht dies in der amtlich vorgeschriebenen Zeit und haben die verehrl. Gebäudebesitzer das Ergebnis der Untersuchung dem Bezirksamte nicht anzuzeigen, da dies durch die Unterzeichneten geschieht.

Bei diesem Anlaß empfehlen wir uns zur Lieferung neuer Blitzableiteranlagen sowie auch zur Umänderung älterer Anlagen und sichern prompte und reelle Bedienung zu.

Karlsruhe, den 13. Februar 1900.

A. Daler & Sohn, Adlerstraße 7.

Italiener Häne, 3 Stück reibhühnfarb., ital. Buchhäne, 1899 Frühbrut, A. M. 2.50 und M. 3.— zu verkaufen. 3797.3.1 **Aug. Lockefelt, Grünwintel.**

Ein gebrauchter **Geigentasten** wird zu kaufen gesucht. Briefl. 8, Seitenbau, 2. Stod. 3780.2.1

hübsches Maskenkostüm für mittlere, schlanke Frau um 6 M. zu verkaufen. Augusten von 3 bis 8 Uhr. **Kaiserstraße 19, I.** 3791

Seid. Maskenkostüm (Blazette), einmal getragen, für 12 M. zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. der „Bad. Presse“ mit. Nr. 2792

Geldsuchende mögl. Offert. richten an **Koldel & Dratschke, Berlin, Alexanderstr. 67a.** Keine Vermittl. Müch.

Ein Gärtner! in der Obst- u. Gemüse- und Blumen-Gärtnerei durchaus tüchtig, 31 Jahre alt, mit Prima-Bezeugnissen sucht bei einer Herrschaft Jahresstelle. Eintritt Ende März. Näheres durch **K. Tröster, Placour, Kreuzstraße 17, Karlsruhe.** 3766

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Sohn und Bruder
Emil Strickfaden,
Verwaltungsaktuar,
nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von nahezu 29 Jahren heute Früh 1/4 Uhr durch den Tod zu erlösen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
J. Strickfaden Wwe., Emma geb. Knäbel.
August Strickfaden.
Karlsruhe, 12. Februar 1900.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 14. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.
Trauerhaus: Kommtstraße 7 d. 4. Stod. 3775

Miether- u. Bauverein Karlsruhe,
e. G. m. b. H.
Am Sonntag den 18. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, findet im „Apollo-Theater“ (Marientstraße) die ordentliche **Generalversammlung** mit folgender Tagesordnung statt:
1. Bericht des Vorstandes mit Vorlage der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, welche hinsichtlich auf unserem Bureau, Gewinnstrafe Nr. 3, eingelesen werden kann.
2. Bericht des Aufsichtsraths mit Antrag auf Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsraths.
3. Nachtrag zu § 11 und Änderung von § 13 u. 85 des Statuts.
4. Vorschlag zur Vertheilung des Reingewinns.
5. Ausschluss jämeriger Mitglieder. 3771.2.1
6. Antrag auf Erhöhung des Ansehenshöchstbetrages.
7. Wahl von 6 Aufsichtsrathsmitgliedern.
8. Behandlung etwa noch rechtzeitig einlaufender Anträge.
Der Zutritt ist nur Mitgliedern gegen Vorlegung der Mitgliedskarte oder des Quittungsbuchs gestattet.
Karlsruhe, den 10. Februar 1900.
Der Vorstand.
Delisle. Fröhlich. Schill.

Fahrniß-Versteigerung.
Donnerstag den 15. Februar d. J.,
Vormittags 9 Uhr beginnend,
werden **Marktgrafenstraße 49** im Saal die zum Nachlass der Frau **Oberstleutnant von Stern** gehörigen Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:
6 vollständige Betten, 2 Nachttische mit Marmorplatten und 2 versch. Nachttische, 3 versch. Chiffonieres, 1 Eschschränkchen, 1 Auszugstisch mit Einlagen, 3 versch. Tische, 1 Silberschrank, 1 Pfeilertisch, 2 Amerikanerstühle, 1 Nähstisch, 1 Sopha, 2 Kommoden, 1 Fauteuil mit Einrichtung, 1 Nachttisch, versch. Spiegel in Gold- und anderen Rahmen, 2 Küchengeräthe, versch. Wäschstücke, 1 Wäschepuff, 4 Eckstühle, versch. Rohr- und Strohhühle, 1 Klavierstuhl, 2 Fußbänke (roth lackirt), 2 Schirmständer, 1 gestickter Hocker, 3 Blumentische, 1 Barometer, 2 Küchenschränke, 1 Küchenschiff, 2 Ofenschirme, versch. Silber- und Schmuckfachen, versch. Porzellan- und Küchengeräthe, Glaswaren, div. Nippesachen, Weiszeug, Fett- und Leinwand, 1 Kompl. Damengarderobe, Küchengeräthe, sowie sonstige versch. Gegenstände,
wozu Kaufliebhaber höchst einlobet 3773.2.1
Karlsruhe, den 12. Februar 1900.
Ed. Koch, Ortlicherichter.

Billige Ball-Gravatten und Ball-Handschuhe,
jeder Länge,
Glacé-Dänisch-u. Stoffhandschuhe,
Herren-Glacé, weiß, 1 Knopf. von M. 1.25 an,
Damen-Glacé, „ 4 „ von M. 1.50 an,
Lange Stoffhandschuhe in allen Farben, waschbar von M. 1.— an,
Lange Prima 1/2 Seide, in allen Farben, waschbar von M. 2.— an.
Große Auswahl. Einkauf vortheilhaft.
L. Müller's Schirmfabrik,
Gegr. 1852. Handschuh- und Gravatten-Lager, Gegr. 1852.
(K. Appenzeller's Nachfolger),
31789.5.5 Herrenstraße 20, nächst der Kaiserstraße.

Restaurant „Merkur“.
Schlachtfest. Heute Dienstag:
Schlachttag.
Hugo Bentner.

60
Wannenbäder
I., II., III. Klasse zu jeder Tageszeit, 27760
Salonbäder
mit sofortiger Beheizung im **Friedrichsbad,**
126 Kaiserstraße 126.

Milch-Geschäft.
Ein Milchgeschäft mit Rindfleisch wird zu kaufen gesucht. Offert. mit genauer Preis- und Verbrauchsangabe bitte man unter A. K. Nr. 3786 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.1

Nameless-Divans
stehen billig zum Verkauf. 3329 4.2
Wittoriastraße 17, im Seitenbau.

Masken-Kostüm
Ein einmal getragenes Damen-kostüm (Mococo), sehr gut erhalten, ist für 12 M. zu verkaufen. Näh. Waldhornstr. 9, part. I. 3789.2.1